**Kontextanalyse** Netzwerk Nachhaltige Unterrichtsgebäude

Bearbeitung: Wentzel, Nicole / Löhnert, Günter **AG 2: Lernkonzepte und Nutzer\*innenbeteiligung** Arbeitsstand: 24.01.22

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Themen | **Nr.****6** | A AnforderungFragestellung / AspektProblem / Ziel / Defizit(Hypo)These / etc. | B HintergrundBegründungGrund / UrsacheZusammenhang / etc. | C WirkungEinflüsse / FolgenKonsequenzenAus- / Einwirkung / etc. | D LösungAntwort / Lösungsansatz Ergebnis / EmpfehlungHandlungsbedarf / etc. | E Assoziierte Fragestellungenoder Kommentare |
| Partizipation / Unterstützung / Klärung / Lebensrealität | 01 | **Erkennen und Beschreiben der Lebensrealität** | * Basis für Anpassung der Lehrinhalte
 | * Aktivierung von Potentialen
 | * Ressourcenzuteilung
 | Setzen Ressourcenzu-teilungen Haushaltsum-widmungen voraus? |
| 02 | **Klärungsbedarf**:Was bedeutet **divers** **und** was bedeutet eigentlich **Inklusion**? | * Häufige Falsch-Verwendung der Begriffe
 | * **Relativierung** von „normal“
 | * Input durch WissensträgerInnen, **Ressourcenzuteilung**
 | Setzen Ressourcenzu-teilungen Haushaltsum-widmungen voraus? |
| 03 | **Unterstützung der Schulorganisationen** in der Konzeptionierung nachhaltigen Schullebens | * Viel zusätzliche, kaum leistbare Arbeit
* Input erforderlich
 | * Das Unmögliche wird machbar
 | * Ressourcenzuteilung
 | Setzen Ressourcenzu-teilungen Haushaltsum-widmungen voraus? |
| 04 | **Durchführung von mo-derierten partizipativen Prozessen**, die individuell auf die spezifische Schule eingehen (keine Standard-ergebnisse) | * Schulen sind in ihren Ausprägungen unter-schiedlich
 | * Vertrauen und Ver-ständnis unter den Beteiligten
 | * Ressourcenzuteilung
 | Setzen Ressourcenzu-teilungen Haushaltsum-widmungen voraus? |

**Kontextanalyse** Netzwerk Nachhaltige Unterrichtsgebäude

Bearbeitung: Rösner-Prümm, Ursula / G.L. **AG 2: Lernkonzepte und Nutzer\*innenbeteiligung** Arbeitsstand: 25.01.2022

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Themen | **Nr.****6** | A AnforderungFragestellung / AspektProblem / Ziel / Defizit(Hypo)These / etc. | B HintergrundBegründungGrund / UrsacheZusammenhang / etc. | C WirkungEinflüsse / FolgenKonsequenzenAus- / Einwirkung / etc. | D LösungAntwort / Lösungsansatz Ergebnis / EmpfehlungHandlungsbedarf / etc. | E Assoziierte Fragestellungenoder Kommentare |
| Bedarfsplanung | 05 | **Bedarfsplanung als Phase mit den größten Stellschrauben für Nachhaltigkeit in BNB verankern**  | * **Planung des Raum-bedarfes** wird in BNB nicht behandelt
* **In BNB sind nur die Kriterien** enthalten, nach denen ein Be-darfsplan **hinsichtlich Vollständigkeit** bewertet wird
* **Phase 0 =** **Stell-schraube für Wirt-schaftlichkeit** **UND Nachhaltigkeit**: „Am nachhaltigsten ist das, was nicht gebaut werden muss“
* **Kaum jemand kennt sich mit Bedarfspla-nung aus** und kann die Chancen ergreifen
 | * Was nicht geschrieben steht, wird auch nicht verlangt
* Bedarfsplanung wird interpretiert als reine Zusammenstellung von Anforderungen
* Die kreativen Potentiale der Bedarfsplanung werden weder dargestellt noch gesehen
 | * Separater Steckbrief mit Kriterien für die Bewertung des Vorgehens der. Bedarfsplanung
* Separater Steckbrief mit Kriterien für die Bewertung des Ergebnisses der Bedarfsplanung
* Arbeitshilfen für nachhaltige Bedarfsplanung
 | * Welche Nachhaltigkeits-aspekte müssen bereits in der Bedarfsplanung berücksichtigt werden?
* Unterscheidung: Bedarfsplanung ⬄ Phase 0

Siehe z.B. BNB Anlage 1 c:Große BedarfsplanungFür jeden DGNB-Auditor und / oder BNB-Nachhaltigkeits-koordinator ist dieses Thema eine Kernkompetenz  |
| 06 | **Bedarfsplanung mit Beteiligung der Schulgemeinde - mit ausreichend Zeit und Abstand zur Bauplanung** | * Meist werden Planer mit Raumlisten beauf-tragt, anschließend wird ein Lehrkonzept erarbeitet und in den Bedarf integriert
* **„die Uhr tickt“**:Der Abstimmung kann nicht viel Zeit eingeräumt werden
* **Planer wollen planen**. Sie müssen auf ihr wirtschaftliches Betriebsergebnis achten
* Bauverwaltung haben den Auftrag zu bauen, die Bedarfsplanung wird nicht als eigene Phase (0) angesehen
* ~~Kaum jemand kennt sich mit Bedarfspla-nung aus und kann die Chancen ergreifen~~
 | * mit der Wahl des Planers hat man schon eine Entscheidung hinsichtlich des Umfangs und der Architektur getroffen
* Nachjustieren = Bedarfsänderung = teuer und zeitaufwändig
* **Viele Planer tun sich mit Bedarfsplanung und Beteiligung schwer**
* Die Schulgemeinde fühlt sich nicht ernstgenommen
 | * Separater Steckbrief mit Kriterien für die Bewer-tung des Vorgehens der Bedarfsplanung
* Arbeitshilfe für partizi-pative Bedarfsplanung
* Adresslisten mit geeigneten BedarfsplanerInnen
 | * **Ist es überhaupt sinnvoll, dass die Bauverwaltung** für die Bedarfs-planung **zuständig ist** !?!
* „Nicht mehr **für**, **sondern** **mit** den Nutzenden bauen“, Europäisches Bauhaus 2021
 |
| 07 | **Nachhaltige Nutzung bei den Nutzenden verankern und verstetigen**  | * Es bringt wenig, ein nachhaltiges Gebäude zu errichten, wenn keiner versteht, es nachhaltig zu nutzen
* Nutzende benutzen ein Gebäude intuitiv -dabei denken sie nicht an Nachhaltigkeit
* Nachhaltiger Umgang mit Gebäude wird nicht thematisiert
* Keine Evaluation und Optimierung nach Bezug / Inbetriebnah-me des Gebäudes
 | * Unachtsamer Umgang
* Kein Wissen über Zusammenhänge
* Wenig Engagement für Nachhaltigkeit im Schulalltag
 | * Intuitiv nachhaltig richtige Nutzung sicherstellen
* Nachhaltigkeit in der Schulgemeinde thema-tisieren, üben und immer wieder in den Focus rücken
* Benutzerhandbuch erstellen
* Schulgemeinde beteili-gen bei Bedarfsplanung, Planung und Bauen. (Sensibilisierung und Wertschätzung)

Aus- und Weiterbildungs-angebote für alle Nutzende anbieten | * Intuitiv nachhaltig richtige Nutzung ist v.a. eine Auf-gabe der Gestaltung (s.a. Architekturpsychologie)

Benutzerhandbuch ist Teil der Nachhaltigkeitszertifi-zierung |